



## **Infopapier für das Zusatzlehrprogramm Personzentrierte Beratung / Personzentrierte Kommunikation**

Das Zusatzlehrprogramm PZB ist eine Kooperation zwischen der Katholischen Hochschule (KH Freiburg) und der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie (GwG) vertreten durch einen Ausbilder, derzeit Dr. Christina Burbaum.

Ziel der Kooperation ist es, den Studierenden der KH die Möglichkeit zu geben, im Verlaufe des Studiums durch ein begrenztes Mehrengagement das Grundmodul Personzentrierte Beratung/GwG (Abschluss: Grundlagen des Personzentrierten Ansatzes in Theorie und Praxis/GwG) zu erwerben mit der Möglichkeit, in eigener Verantwortung, darauf aufbauend, weitere beratungsqualifizierende Abschlüsse zu erwerben.

### **Zulassungsbedingungen:**

Zugelassen sind Studierende der Studiengänge

- Soziale Arbeit (SAB) ab 4. Semester
- Heilpädagogik (HPB) ab 5. Semester
- Berufspädagogik im Gesundheitswesen ab 5. Semester
- Management im Gesundheitswesen ab 4. Semester (beachte: hier müssen zusätzliche Lehrveranstaltungen im Studiengang Soziale Arbeit Bachelor absolviert werden)
- Pädagogik (unter besonderen Bedingungen nach Absprache)

### **Bitte beachten:**

Bewerbungen müssen abgelehnt werden, die nicht die nötigen Voraussetzungen erfüllen! Sie können sich allerdings schon vorher für den Durchgang des Programms, zu dem Sie dann die Bedingungen erfüllen, anmelden.



## Aufbau der Ausbildung:

### In die regulären Veranstaltungen der Studiengänge an der KH Freiburg integrierten Teile:

In den **regulären Veranstaltungen der Studiengänge an der KH Freiburg sind grundlegende Teile der Ausbildung integriert (für Details siehe Ordnung zum Zusatzlehrprogramm PZB):**

120 Stunden (mit Ausbilder) Theorie, Methodik, Selbsterfahrung in den regulären Veranstaltungen der Studiengänge sowie 30 Stunden Eigenstudium:

- Entwicklungspsychologie
- Klinische Psychologie
- Gesprächsführung
- Beratung

Damit sind die in den Richtlinien der GwG beschriebenen Lerninhalte und Arbeitsformen erfüllt (**Gewährleistet durch das IAF**):

#### **Lerninhalte**

theoretische Grundlagen des personenzentrierten Konzeptes, Menschenbild  
Kommunikationstheorien aus personenzentrierter Sicht  
Personenzierte Beziehungstheorie und -praxis  
Personenzierte Theorien zu Entwicklung und Persönlichkeit  
dialogisch gestaltete Verstehens- und Veränderungsprozesse  
Personenzierte Beziehungsgestaltung durch spielerische und kreative Prozesse  
Strukturierung von Gesprächsprozessen  
berufethische Prinzipien  
Vergleich mit anderen Konzepten und Methoden  
Wechselwirkung der Beziehungsangebote von Seiten des Klienten und des Beraters

#### **Arbeitsformen**

Theorieveranstaltungen  
Praktische und methodische Übungen  
Selbsterfahrung

### Das Zusatzlehrprogramm im engeren Sinn beinhaltet dann:

- 25 Stunden Weiterbildungssupervision, Selbsterfahrung
- 40 Stunden dokumentierte Beratungspraxis (direkter Kontakt mit Ratsuchenden), davon mindestens zwei Audio- oder videodokumentierte Gespräche
- 20 Stunden kollegiale Gruppenarbeit

Durchgeführt durch GwG-Ausbilder

GwG-Ausbilder können abschließend gewährleisten, dass die für den GwG-Abschluss erforderlichen Leistungen und Kompetenzen erfüllt sind. Damit erhalten die Absolventen den GwG-Abschluss: **Personenzierte Kommunikation** = Modul 1 der Ausbildung Personenzierte Beratung



Für die genauen Bestimmungen der Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung e.V. siehe die Richtlinien und Durchführungsbestimmungen für die Weiterbildung in Personzentrierter Beratung, 3. Auflage, Januar 2013.

### **Ablauf:**

- Die Zusatzveranstaltung ist ein Angebot des IAF und ist für die Teilnehmer kostenpflichtig.
- Die Teilnehmer können diesen Kurs nach Erfüllung der Voraussetzungen und der erforderlichen Semesterzahl (siehe oben) absolvieren.
- Die Veranstaltung umfasst 25 Unterrichtsstunden, verteilt nach folgendem Plan:
  - eine Einführung im Wintersemester: Planung der eigenen Beratungstätigkeit
  - eigene Beratungstätigkeit im Praxissemester oder anderweitig (die Teilnehmer sind selbst verantwortlich, dafür zu sorgen, dass sie parallel zum Kurs eine Möglichkeit für praktische Fallarbeit haben)
  - 2 Seminarblöcke (Freitagnachmittag/-abend und Samstag) mit Supervision der Fälle
  - begleitend kollegiale Gruppenarbeit

**Auskünfte und Anmeldung** mit dem Bewerbungsbogen (unter [www.kh-freiburg.de/Zusatzlehrprogramme](http://www.kh-freiburg.de/Zusatzlehrprogramme)) mit Nachweis der erfüllten Voraussetzungen bei Prof. Dr. Christian Roesler, email: [Christian.roesler@kh-freiburg.de](mailto:Christian.roesler@kh-freiburg.de)

Falls mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze im Zusatzlehrprogramm vergeben werden können, entscheidet das Los-Verfahren. Falls Bewerber aufgrund des Verfahrens im laufenden Durchgang nicht zum Zuge kommen, können sie sich zum nächsten Durchgang des Zusatzlehrprogramms bewerben und werden dann vorgezogen.

**Termine:** siehe aktuellen Terminplan

### **Bitte beachten Sie als Vorbereitung auf die Teilnahme am Zusatzlehrprogramm:**

Sie tragen selbst die Verantwortung, dass Sie in Ihrem Studium an der KH die inhaltlichen Voraussetzungen für die Teilnahme am Zusatzlehrprogramm erfüllen, insbesondere theoretische und praktische Kenntnisse des Personzentrierten Ansatzes.

Ebenso tragen Sie die Verantwortung dafür, dass Sie im Vorfeld oder parallel zum Zusatzlehrprogramm eine Praxismöglichkeit für die Durchführung von Beratungsgesprächen haben und von diesen Audioaufnahmen machen können.

Im Seminar finden dann statt:

Vorstellen zweier Gespräche in der Supervision mit Tonband oder Video + Transskript des Gesprächs (3 Expl.) + ausgefülltes Formular Gesprächsprotokolle.

Bitte sorgen Sie dafür, dass

1. alle Unterlagen zu Beginn der Veranstaltung vorliegen
2. Schaffen Sie die Voraussetzungen, dass Ihr Audio- oder Videodokument in der Gruppe mit 12 Personen deutlich wahrgenommen werden kann.



### **Literaturhinweise, verpflichtend:**

**GwG:** Der Personzentrierte Ansatz. Geschichte – Theorie – Praxis. GwG, Homepage mit einschlägigen Artikeln.

Biermann-Ratjen, R., E. M., Eckert, J. & Schwartz, H. (2003). Gesprächspsychotherapie. Verändern durch Verstehen. 10. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Groddeck, N. (2002): Carl Rogers. Wegbereiter der modernen Psychotherapie. Darmstadt: Primus.

Rechtien / Waldhecker / Lück / Sewz (2009): Personzentrierte Beratung. Beiträge zur Fundierung professioneller Praxis, Köln: GwG-Verlag.

Rogers, C. R. (1987). Eine Theorie der Psychotherapie, der Persönlichkeit und der zwischenmenschlichen Beziehungen. Köln: GwG-Verlag.

Rogers, C. R. (2000): Entwicklung der Persönlichkeit. Psychotherapie aus der Sicht eines Therapeuten. 13. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta.

Sabine Weinberger, S. (2011): Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe, 13. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa

